

~~27~~ 27

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z.
Wien, Mittwoch, 20. Jänner 1915. Abends. N^o 24.

Zur Verlegung des Naschmarktes. Gegenüber den heutigen Zeitungsnachrichten betreffend die Mitwirkung der Händlerekreise bei der Ausarbeitung des Projektes für die Naschmarktverlegung auf die Wienflusseinwölbung erfahren wir: Dieses Projekt ist das Ergebnis zahlreicher Verhandlungen, denen stets die Marktinteressenten zugezogen waren und auf Grund deren es wiederholt umgearbeitet werden musste. Mit dem entgeltigen Projekte haben sich die Genossenschaften der Fleischhauer, Fleischselcher, Wildpret- und Geflügelhändler, Zier- und Handelsgärtner sowie der Fischhändler protokollarisch einverstanden erklärt; teilweise haben deren Vertreter mündlich sogar ihre Befriedigung über das Projekt Ausdruck verliehen. Nur die Genossenschaft der Markt-Viktualienhändler nimmt, trotzdem ihre Wünsche in weitem Masse erfüllt wurden, eine Sonderstellung ein. Die Marktviktualienhändler verlangen nämlich für jede Marktpartei einen Eckstandplatz. Diese Forderung wurde von den städtischen Aemtern an der Hand des genossenschaftlichen Gegenprojektes einem eingehenden Studium Studium unterzogen, jedoch stellten sich ihrer Berücksichtigung unüberwindliche Hindernisse entgegen. Es ergab sich nämlich, dass dieses Gegenprojekt nicht die geringste Rücksicht auf die sanitären, sicherheits- und verkehrspolizeilichen Anforderungen, die an einen modernen Markt gestellt werden müssen, nehme und dass es nur den Interessen der Ständebesitzer, nicht aber auch den mindestens gleich hoch anzuschlagenden praktischen Forderungen der Approvisionierung und des kaufenden Publikums angepasst sei. In einer der nächsten Sitzungen wird sich der Stadtrat mit dieser Angelegenheit befassen.
